Polem.
1612
m

Digitized by Google

4° Polem. 1612[m]

[S..]

1526

Digitized by Google

<36618550480017

<36618550480017

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

20.

Clag vnd vormanūg gegen dem übermäſſigen vnchriſtlichen gewalt des Bapſts zů Rom/vnd der vngeiſtlichē geiſtlichen/ durch herren Vlrichen von Hutten/Poeten/vn̄ Orator der gantzen Chriſtenheit/vn̄ zůuoran dem vatterland Teütſcher Nation zů nutz vnd gůt / von wegen gemeiner beſchwernuß/vnd auch ſeiner eigen notturfft/in Reymens weyß beſchriben.

IACTA EST ALEA.

☞ Jch habs gewagt.

Digitized by Google

DIRVMPAMVS VIN-
CVLA EORVM,
ET PRO-

IICIAMVS
A NOBIS IVGVM
IPSORVM.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Ch wolt gern (dörft ich) für ē clag
eim yederman die worheit ſag/
gemeinen irrthumb machen clar/
vnd vil gebrechen offen bar/
dardurch diß Nation beſchwert
gātz teütſches lād vertrucket hert/
die ſitten werden gar verkert.
So ſeind die menſchen ſo verblendt — Verhinderung der warheit
das man die warheit nit erkendt/
vnd achtet aberglauben mer
dann Chriſtenlich vnd gottes ler.
Dann wo der warheit einer pflegt/
gar bald man ſich entgegen legt/
damit werd ſolichs vnter tredt.
Hat einer dann zů weyt geredt/
die Geiſtlicheit gegriffen an/
den helt man für ein böſzen man/
vnd ſchuldget jn der ketzerey. — Ketzerey.
Ach gott zů dir ich rüff vnd ſchrey/ — Anrüffung gottes.
des menſchen ſinn wölſt geben ein
erkantnuß vnd der warheit ſchein/
durch deines geiſtes göttlich krafft/ — Der heilig geiſt
der ſolichs auch vorzeyten ſchafft/
do er erleüchtet menſchlich ſinn/
gab warheit eyn/treyb falſcheit hjnn.
Io.xiiij. Dañ du auch ſelb die warheit biſt/ — Die warheit iſt gott ſelbs.
als zeüget der Euangeliſt.
Gib das erkenn diß Nation
wie weyt ſey dein genad dauon.
Mat.vi. Luc.xvi Wo man von deiner gottheit ſchreibt/ — Gott vnd reichtūmb.
vnd doch bey geltes nutzung bleibt.
Wo man durch gottes namen ſchwürt/

Digitized by Google

vnd doch des teüfels reych entbürt.

Schein ð geiſtlicheit.

Wo man ſich geiſtlicheit nimpt an /
vnd büberey doch für lößt gan.
Wo yederman ein prieſter nennt /
den man doch als ein büben kennt.

Mat.vi. & .xxiij. Lucæ.xi.

Böß exēpel võ den geiſtlichen.

Der ſelb mit ſitten die er yebt /
eim andern böß exempel gyebt.
Wo der eins hyrten namen hat /
gar nichtes denckt/mit hilff vnd radt/
wie er verhieten mög die herdt /
allein der milch vnd wollen gert.

Io.x. Ezechiel. xxxiiij.

Ach gott erleücht die gſalbten dein /
das ſye durch deines geiſtes ſchein

Gleißnerey.

verſtehen in der gleißnerey
Was Chriſtenheit vnd warheit ſey
verlyh mir das ich ſag daruon.

Vertröſtũg des dichters.

Ob man mich dann veruolget ſchon /
das trifft allein den cörper an /
die ſeel man mir nit döten kan /
als du haſt ſelb geredt daruan /
vnd durchs propheten mundt geſeit /
wie weyt geh der tyrannen gleyt.

Lucæ.xij. Mat.x. Ezechiel. xiij.

Die geiſtlichen ſollen nach dem geiſt leben.

Hierumb ich ſprich auß deiner leer /
die prieſter ſolten weltlich eer /
vnd diſes zeytlich regiment
nit ſetzen vor dein teſtament /
vnd was do wer des cörpers ſach /
do ſolten ſye nit dencken nach.

Io.xv. & xvij. Origenes xvi hom. sup Gen. Mat.vi.

Wie gott die prieſter gemacht

Dann geiſtlich leben iſt ir füg.
des haſt du beyſpiel geben gnüg.
Nach fleiſches werck haſt nit getracht /
der welt regierung gantz veracht.

Hier. sup Soph. Io.xiij Idem.xij. & xviij.

Digitized by Google

Allein der himel was dein reich /
vnd was dem ſelben gmäß vnd gleich/
das haſt du dir geeyget zů.

Weltlicher gewalt der geiſtlichen.

So hatt yetzo der Bapſt kein rů /
wie er mit gwaltigklicher handt
truck vnder ſich ſtett/leüt/vnd landt.

Der kirchẽ gůt.

Spricht dann es ſey der kirchen gůt/
heiſſzt halten das in ſtäter hůt.

Des Bapſts gewalt.

Vnd nimpt ſich an ſanct Peters gwalt/
den er auch yebet manigfalt

Mat. xvi. xviij. Hiero. ſuper Mat.

mit binden/lößen hie auff erd.
Als ob das angeſehen wird
in hellen/vnd im paradeiß.
Ach gott nun mach all hertzen weiß/
das nit mög werden zůgeſtalt
eim böſen menſchen ſolcher gwalt.

Io. xiiij. Mat. xvi.

Fundamẽt der kirchen.

Vff hörtem ſtein dein kirch gebawt /
allein den frommen würt vertrawt.
Vff das die hab ein veſten grundt/
vnd bleib in gůter lär geſundt.

Des Bapſts leben.

Man ſicht wol wie ein yeder lebt /
nach gottes eer der Bapſt nit ſtrebt/
allein in zeytlich gůt erhebt.

Amb. de paſtor.

Zwey ſchwerter des Bapſts/die ſchlüſſel.

Drũb auch zwey ſchwert er meynt zů han
vnd lößt die ſchlüſſel hinden gan.

Chriſtus wolt nit künig ſein.

¶ Dich wolt vor zeyten werffen auff
zů künig/ein groſzmächtig hauff.
do biſt du weyt geflohen hyn.

Hiero. ſuꝑ Soph.

So iſt nůr yetzt des Bapſtes ſin/
das er der welt regierer ſey/
vnd vnder jm leb niemant frey.
Dem er auch zů gezeügnuß tregt

Digitized by Google

Des Bapſtes kron dreyfeltig.

ein kron dreyfaltig auffgelegt.
Vnd ſchleyfft das purper hinden nach /
in demůt hat er kein gemach /
mit hoffart treibt allein ſein ſach.

Der Bapſt ſie- chtet vmb rich- tůmb.

Vnd das er richtumb mög erwerben / l.dmo.vi
můß manch er frummer Chriſtē ſterben.
Dann ſtelen heymlich iſt nit gnůg /
zů morden / ſtreiten habents fůg.

Des Bapſts ver meinte freyheit.

Allein der Bapſt jm vor behelt
was wider eeren iſt geſtelt /

Des Bapſts vn trew.

das heißt er dann der Kirchen gwien /
vnd geht allein jm boßheit hjen.
Jch wolt gern daſs gelogen wer /
er helt kein glauben / acht kein eer.

Wie der Bapſt abſoluiert.

Deßhalb ob ich hett gſchworen ſchon / Leuit.xix
gar bald ich laſſen mag daruon /
das ſchafft ein abſolution.

Was von ſolch- em kompt.

Wie mögen das ſein göttlich ding /
do hár deinn namen achten gring
die andern leüten ſolten ſich Mat. vi
zů beyſpiel ſetzen offentlich: xij.q.ij c. quatuor. lo.x.

Der Bapſt ein hyrt.

Die deine ſchaff befolhen han /
des hyrten ampts ſich nemen an /

Gotts gnad ver kauffen.

vnd ſolten nůr der ſeelen heyl Mat.x.
bedencken / vnd nit tragen feyl Amb. de paſtor.
dein geiſtliche it / dein göttlich gunſt.
als ob du die nit gábſt vmb ſunſt.
Dann du ſichſt an des menſchen můt
vil mer / dann was er hab an gůt.

Des bapſts bullen.

So ſchickents táglich bullen her /
als ob nach deinem willen wer

Den hymel ver-

den hymel ſchetzen vmb ein gelt / Act.viij.

Digitized by Google

Mat. vij. xviij.xix. Luc.xviij

der allen frummen zůgeſtelt
durch dich/vnd vormals geben iſt.
Dann darzů kommen hilfft kein liſt/
vnd würt der ablas ſchaffen nit /
es geh dañ rein gewiſſen mit.
Wo dann iſt gůt die conſcientz/
da frag man nit nach indulgentz.
Sye hand des aber gpflegt ſo vil /
das yetzo niemant leben wil
er hab jm dann ein ablas kaufft.
drūb mācher auch gen Rom hin laufft/
vnd holt ein brieff mit ſigel ſchwer.
ſein ſinn iſt gůter gdencken lár.
Nür vff die gſchrifft er ſich verlat.
Wo er dann zů der beychtung gat/
verzelt er was jm ſey erlaubt.
Doran yetzt mancher veſter glaubt
dann Chriſt herr an die warheit dein /
des hymels freüd/der hellen pein.
Alſo zů sünd man vrlaub gibt/
darumb yetzt ſünden manchem liebt /
vnd werden laſter ſchand gemert /
gůt weiß vnd ſitten gar verkert.
Dann wer wolt meiden übelthůn/
ſo man das kan vßtilgen nůn:
Zů diſpenſieren ſich vermeint
der Bapſt/als ob er ſey vereynt
mit gott vmb ſoliches/vnd jm fůg
ſo falſcher trug/vnd ſchandtlich lůg/
dardurch die welt geergert würt/
gemeiner man am glauben irrt.
Dann wo vmb gelt man kauffen kan

Cypan⁹. — Gewiſſen des menſchen.

Wie das volck betoret iſt.

Ablas brieff.

i.tim.iiij. — Ergernuß gůter gewiſſen. Vff den ablas beychten.

Ibidem — Erlaubnus der ſünden.

Verkörung gůter ſitten.

Cypan⁹. Eze.xiiij. i.cor. viij Col.iij. Amb. de paſtor. Hiero. ſup Mat. — Diſpenſation. Des Bapſts lugen.

Erlaubnus übels vmb gelt kauff.

kauffen.

Digitized by Google

das nichtes übel ſey gethan /
vnd nit allein die ſünd vergiebt
die einer etwan hatt geyebt/
vnd iſt geſchehen/ſonder mer
auch wider recht/vnd göttlich ler/
was einer noch in willen hatt
thůt laſſen zů/vnd gibt dem ſtatt /
fürwar do würt kein eer geacht/
das volck zů ſünden geurſacht.

Von geiſtlichẽ geſtifften.

¶ So haben vnſer ältern auch
den pfaffen etwan in gepꝛauch
gegeben vnſer gůter vil.
Meinthalb ich nichts verheben wil /
Doch iſt geweſt der ſelben můt/
das ſolichs kumm der ſeel zůgůt/
vnd werd geweytert gottes eer.
So ſicht man yetzo wenig mer
die pꝛieſterlichem leben nach

Wie geiſtlicheit yetzo geſchickt.

regieren ſich. Allein die ſach
der geiſtlicheit am namen leyt/
der gthat wil yeder ſein gefreyt.
Man darff nit fragen wen ich meyn /
ſicht groſſe ſchar / nit ein allein.

Amb. de paſtor. Hiero. ſup Soph. i. timo. iij Cypriã.

Geſtilich pꝛelaten.

Die pꝛöbſt/vnd dechan nennen ſich /
pꝛelaten/pfarrer offentlich/
thůmherren/vnd official/
äbt/pꝛioꝛ/vnd pꝛouincial/
ertzpꝛieſter/biſchöff/vnd der gleich /
die all der kirchen werden reich.

Der geiſtlichen wollüſt leben.

Vnd leben niemants doch zů gůt/
allein vff pꝛaſſen ſtedt ir můt/
vnd eſſen trincken was wol ſchmeckt /

Amos. v &c. vi. Ezechiel xxxiiij.

Digitized by Google

i.Ch.ij.d/ mit zobel marder werden gdeckt.
mot. iiij. Die wochen geend ſye zwyr ins badt
ij.Petri.ij. in feißten ſchauben/weychem wath/
Iudæ.i. mit frawan ſchertzen/müſſig gan/
ij.tim.ij und alles luſts ſich nemen an.
de conſe. dist.iiij.c. quis. ¶ Iſt dann ein geiſtlich leben das/
ſo müſt ich ſprechen dañ fürbas/
das gottes wort nit wer gerecht.
Wer ſolichs gern zum beſten brecht/ Tyranney der geyſtlichen.
den heyſchen ſye zum fewer baldt/
und würt yn ernſtlich noch geſtaldt.
Jch ſag es iſt beköruug not/
vñ ſolt man mich drumb ſchlagē ztodt.
i Cor.x. Der müſſig genger ſeint zuuil/ Müſſiggenger.
darzu die pfaffen über zyl Geytz der geiſtlichen.
und moſſz an ſich yetzt kauffen gůt.
Lucę.xiiij Esaię.lvi. Dann nyemer würt erfüllt ir můt/
ir geytz hat weder zyl noch endt/
zů gwinnen kerents fůß und hendt.
Allein des wůchers habens fůg/ Geiſtlich wůcher.
des ſye doch nyemer pflegen gnůg.
Als ob jn raüben ſey erlaubt. Geiſtlich rauberey.
dañ mächer yetz durch irrthumb glaubt
das geiſtlich raüben ſey kein ſünd. Kyrchen gůt.
Ezechiel xxxiiij Oseę.v. Abac.ij Und ob man einen pfaffen fünd
der durch betrug und büberey
den kyrchen brächt vil güttes bey/
durch wůcher und behendigkeit/
ſein lob můſſz werden vßgebreit/
man gibt jm zů all erberkeit.
i.tim.vi. Hatt gſamlet kaſten/keller vol/
der kyrchen vorgeſtanden wol/ Der kyrchen vorſton.

Digitized by Google

ſein leben keiner ſchelten ſol.

¶ Darzů ich ſag/es iſt nit gůt
das man vff ſetzen wil ein hůt
den ſachen die nit billich ſeyndt.
Gott hatt es anders auch gemeyndt/
ſprach/das jm ſey ein häſſig eer/
ein opfer das von raůb kum här.
Hierumb ſo rauben niemant ſol/
wie pflegt ſeyn dann ein prieſter wol:

¶ Ich hör ſye leeren allen tag
als lut nůr yeder růffen mag/
wie wůcher ſey ſo groſſze ſünd/
das man die gnůg kaum bůſſen künd.
wie gůt/das man mit wůcher gwindt
den ſeelen mach vil pein geſchwindt.
vnd ſich in iren wercken doch
das ſye des pflegen yemer noch.
Glich wie ein bildſtock ſtraſſen zeygt/
die er zůgon nit iſt geneygt.

¶ Es wer zů vil vnd wider zucht/
wiewol villeicht nit gar on frucht/
wo ich wolt decken auff all ſchand
die triben yetzt in Teüſchem land
vil/die man doch vor geiſtlich acht/
vnd leben ſicht in groſſzem bracht/
die ſchenden manchet můtter kindt.
Noch iſt die welt ſo gar verblindt/
das man wil d warheit nit verſtan/
vnd nemen ſich der ſachen an.
Wiewol ich weiſſz/vnd zwyfel nit/
das ſchmertzen groß würt bringen mit/
ärtzney gegeben diſʒem ſitt.

Beſchönnung böſʒer ding.
Ein opfer von böſʒem gůt.
Psalm
Wůcher.
deu.xxiij.
Psal.xiiij.
Vbel gewunnen gůt.
Geiſtlich wůcher.
Leer der geiſtlichen.
Schand der geiſtlicheit.
Dan.xiij.
Amos.v.
Beköꝛung des geiſtlichẽ ſtands nit on ſchmertzẽ.

Digitized by Google

Hiero. ſu. p Soph. Dem ſey nůn wie jm werden kan/
ſo můſſz man doch ye gryffen an
das nutz vnd auch von nöten iſt/
Mat.v. xviij. Hiere.xij. vnd das der cörpel bleib in friſt
die kranckẽ glider ſchniden ab.
Latein ich vor geſchriben hab/
das was eim yeden nit bekandt.
Yetzt ſchrey ich an das vatterlandt
Teütſch nation in irer ſprach/
zů bringen diſzen dingen rach.
Vnd wil man ſunſt kein bſchwärung mer
erkennen/oder achten ſer/
ſo denck doch yedes frommen hertz/
ob do nit ſey zůhaben ſchmertz/
das ſtäts gen Rom man gelt hin ſendt/
vnd wider här als übel wendt.
Abac.ij. Das ſelb die Curtiſanen thůn/
die diſze ſachen triben nůn.
On zal ſye gelt von hynnen fůren/
das wir villeicht gern entbůren.
Wo nit die gůten ſitten hye
zů ergerung verkerten ſye.
Der welſchen boſſen ſicht man vil/
der ich hye keinen nennen wil.
Dann laſterlich zůreden laut
das/der zů würcken keinem graut/
vnd haben brocht in vnſer landt/
das vor den Teütſchen vnbekandt.
do habents vns beflecket mit.
Wer was der erſt/darzů yeryt/
das man ein Römiſch weyſz annäm:
Ye mer ich ſag/ye mer ich ſchäm.

Von nöten iſt beſſerung zů ſůchen.

Anrůffung an die Teütſchen.

Beſchwärung der Teütſchen nation.

Penſiongen Rom.

Curtiſanen.

Veh homini per quem ſcandalum venit. Mat.xviij.

Rom.

Digitized by Google

Drumb laſſz ich von der welſchen ſchand/
die (leyder) nimpt vaſt überhand/ Luce. xij: Hiere. v. &.vi. ij.tim.iiij. Abac. ij.

Geytz der Romaniſten.

vnd rür das Römiſch regiment/
des geytz hatt weder zyl noch endt.
Wie kommen da wir Teütſchen zů/
das wir nit mögen haben rů
bey dem/das doch iſt vnſer gůt:
Ein ander vns das nemmen thůt/
vnd fordert vnſer eygen ab/
glich ob er vns gefangen hab.

Ob wir ſchuldig ſeyen dē bapſt etwas zůgeben.

Wo ſeind wir ſchuldig worden ye
dem Bapſt tributen/oder wie:
Wie darff er heiſchen penſion
von dem das wir geſtifftet hon:

Der ſtůl zů Rom.

Iſts billich das den ſtůl erhalt
zů Rom/der daruff hatt kein gwalt:
Was godt vns an das einer lebt/
vñ in eim pracht vnd wolluſt ſchwebt:
Wil er das ſelb von vns bekomm:
Ach gott wir Teütſbhen ſeind zů froñ.

Ob gůt ſey/gelt gen Rom gebē.

Wiewol nit frommkeit würt genannt
das wir erneren laſter/ſchandt.
Dann gåben wir darzů kein gelt/
ir vnkeüſch leben wer zerfelt.
Ir boßheit halten wir in gbrauch/
drumb gott vns billich ſtraffet auch.
Das ſelb mir in gedancken leyt/
macht meim gewiſſen manchen ſtreyt/
das wir ſo vil vßgeben han/
vnds doch geleget übel an.

Das wir nichts ſchuldig ſeind gen Rom.

¶ Hört zů ir Teütſchen was ich ſag
auß gottes ſtifftung nymmer mag

Digitized by Google

bewiſzen werd/vns ſchuldig ſein/
dem Bapſt zůgeben gelt hin eyn/
vnd vmb jn kauffen geiſtlich war/ Kauffmaſchatz geiſtlicher güter
pfründ/kyrchen/pfar ren/vnd altar.
Gott hats gegeben alls vmb ſunſt/
vnd mag nit ſein der göttlich gunſt
Amb. de paſtor. wo man die Sacrament verkaufft. Verköuff der ſacramenten.
Kein hatt gott nye vmbs gelt getaufft.
Die zwölff er auch geheyſſen hatt/ Wie gott die apoſtel vndweißt
der geytzigkeit nit geben ſtatt.
Mat.x. Er ſprach/ir habts vmb ſunſt erlebt/
drüb auch vmb ſunſts den andern gebt.
Dann hett er ſeinen glauben feyl Chriſtus.
gebotten ye/vnd Chriſtlich heyl/
er hett nit minder mögen han
dann yetzt der Bapſt erſchetzen kan.
Was aber jm ein ſchnödes ding
wo einer nůr mit gelt vmbging.
Wo nůn vffgelt der hymmel ſtedt/ Verkauff des hymelreichs.
Mat. xix. Marci.x. Luc.xviij wie kan dann war ſein gottes redt/ Reychtůmb.
der ſpricht/ſo müglich mögen ſein
zů einem nodel ôr gon eyn
ein vngefüges kämelthyer/
als könt ein reicher ſich entbier
gen hymmel/vnd den wonen inn:
Fürwar es hatt ein andren ſinn.
Dann wo man ſöliches köuffen möcht/
das reychtůmb mer dann armůt döcht/
ſo wer nit war das gott hatt gſeyt/
Mat.v. Luce.vi. den armen ſey ſein reych bereit.
Wo blibt nůn Bäpſtlich hinderliſt/
durch den man überſchwatzet iſt

Digitized by Google

Ablas kauff. zů kauffen ablas vnd genad/
vff das man vns des gelts entlad.

Was der Bapſt mitt den Reüſſē neüwlich gehandelt.

¶ Jch wil eüch ſagen was ich hőr/
es iſt geſchehen kurtz hye vőr/
do wolten die vſz Reüſſen landt
im glauben haben ſich erkandt/
vnd zů vns tretten alle gleich/
do dacht der Bapſt zů werden reich/ Hiere. v. & .vij.
vnd ſetzt jn auff ein groſſes golt
das man jm iarlich geben ſolt. i. Cor. v.
Das hatt den Reüſſen ſeer verſchmacht/
vnd haben ſich der ſach bedacht/
die Kyrchen gmeyn zů kauffen nit/ Act. viij.
wiewol man jn die feyl anbütt.

Wie der Bapſt den glauben meert.

¶ Alſo der Bapſt den glauben mert/
all erberkeit von dannen zert/
die Chriſtlich ordenung verkert.

Stifftung der münchs ŏrden.

¶ Doch ſtifftens ŏrden manigfalt/
der einer macht den andren alt.
Als müſſz man tragen kleider an/ i. & .ij. Timot. iiij.
darbey man kenn ein frommen man/
vnd ſey am glauben nit genůg.

Wz dem Bapſt bettelŏrden nutz bringen.

Jch ſprich/ſye habents nymer fůg/
allein der geytz ſye darzů zwingt.
dann yeder Orden ettwas bringt/
die bettlen auff durch alle landt/
vnd machen Båpſtlich macht bekandt.
Franciſcus iſt des einen gott/
Dominicus den andern hott/
ſanct Auguſtinus den gemacht.

Ein orden die gātz Chriſtēheit.

Jch ſag/gott würt dardurch veracht. i. Cor. i. & .iij.
Ein orden iſt die Chriſtenheit/

Digitized by Google

do darff man haben zů kein kleidt /
allein die ſeel den an ir hatt.
das iſt ein vnuerglichlich wath.
So mag ich gröſſer eer nit han / Chriſten ſein.
dann wo man einen Chriſten man
thůt nemen mich / das iſt ein eer /
die ich allweg ſoll ſůchen meer
dañ mich mit neüem gſätz beſchwär.
¶ Des gleichen wallfart ſeindt on zal / Wallfarten.
die machen auch vns narung ſchmal.
Von dannen nimpt der Bapſt ſein theyl.
Do findt man die mirackel feyl / Miracket.
vnd tobt das volck hin nach on maß.
hye ſeind die pfaffen / loben das /
vnd ſagen vil was gſchehen ſey /
do doch nye kam ir einer bey /
Iob. xiij. vnd wiſſenn das ſye lyegen dran /
mit warheit mögen nit beſtan.
Luce. xij. Doch iſt der geytz der ſye das heiſſzt / Des Bapſts
der Bapſt mit diſem falcken beiſſzt / falcken.
die jagen jm das wiltprecht auff.
All Chriſtlich weſen ſteet im kauff.
Man denckt noch fünden mancher handt
das von vns werd das gelt gewandt.
Yetz heyſcht man gelt zům Türcken kryeg / Gelt zům Türcken kryeg.
Col. iij. do ſchämpt ſich keiner das er lyeg.
Dann wil man buwen wunderlich Sanct Peters
ſanct Peters kyrchen überſich / münſter.
die wer ſunſt nider gfallen gar.
Mich wundert das mans gdenckẽ dar.
Ob dann ſchon Röm thät bauwens not /
wie darff man drumb auff ſetzen gbot?

Digitized by Google

den Teütſchen/vnd vns hryſchen an
das Walhen baſſz zůgeben han:
Warumb würt nit die Welliſch art
mit ablas ſo beſchwäret hart:
Allein die Teütſchen narren ſein/
das thůt mir wee/ vnd macht mir pein.
Vnd wolt daſs yederman bedächt/
ſo fünd man nit der vnſer lächt.

Zů den Cardinälen. ¶ Jr Cardinäl ich ſprich eüch zů/ Hiere.v. vi.vij. & xxiij.
die vns zů rauben habt kein rů/
vnd treibt die ſach on maß vnd zil.
So ye ſanct Peter fallen wil/
ſo mindert diſen groſſzen pracht/ Amos. v
den ir fürt yetz zů Rom mit macht. Mat.xxiij

Pracht der Cardinälen. Zyecht ab ein wenig vom gepreng/ Lucæ.xij.
damit ir Rom offt machet eng/
vnd nempt von überflüſſigkeit/
dar inn ir eüch macht alſo breyt/
ſo mögt ir wol ſo vil erſpar
das ſtee ſanct Peters münſter gar.

Die Cardinäl apoſtelen. Jr nennet eüch Apoſteln gleich/
vnd ſeyt doch nit von tugent reich.

Der ablas in Jtalien. Vnkeüſcheit eüwer leben iſt/ Col.ij
kein reinigkeit bey eüch hatt friſt.
Als künigklich iſt eüwer ſtatt/
das Chriſtus nye geleret hatt.
Allein die Kyrch wölt ir yetz ſein/
vnd gebt doch alles laſter ſchein.

Ob allein zů Rom die Chriſtlich kyrch ſey. Ein Bapſt meynt auch zů wölen ir/ Cyprian.
ob ſchon daruon nit wiſſen wir.
das tůht ir wider göttlich gſätz/
wie wol ir macht dauon geſchwätz.

Digitized by Google

Ich ſag eüch/ nempt der ſachen acht/ — Warnung an die Cardinäl.
vil frommer Teütſchen ſeind bedacht/
die werden greyffen eüch in zaum.
dann werdt ir vns entrytten kaum.
Ir habt das ſpil getriben gnůg/
laſſzt ab/hoͤrt auff/ir habts kein fůg.
Verwoͤnet auch den Bapſt nit mer/
das er vns ſchick ſein ſchynder her/ — Des Bapſts legaten.
Hiere.v. die vns zů beychten regen an
vi.vij. das ſye doch ſelbs nye gpfleget han.
Cor.ij Vnd ſagen vns von yeder ſpeyß/ — Von vaſtē ſpyß.
i.tim.iiij. von eſſen vff ein neüwe weyß/
dann fleiſch/dann fiſch/mit vnderſchyedt/
do ſingents von ein langes lyedt/
vnd heiſſzents halten veſt vnd hert
als ob es Chriſtus hett gelert/ — Chriſtus. Kein vndſcheit in leiplicher ſpiß zůhaben.
vnd ob es wer ein noͤtlich dingk.
Luce.x. Gott ſoliches ſich nye vnderfingk/
vnd nit allein iſts nit ſein leer/
er hats auch widerſprochen meer/
kein vnderſcheydt vns heiſſzen han
was eſſz vnd trinck ein yeder man.
i.cor.viij Spricht Paulus auch/die ſpeyß iſt nit
do wir gott moͤgen gfallen mit.
i.Cor.x. Hyeſſz yeden eſſen was er fůnd
i.tim.iiij. am ſpeißmarckt feyl/on alle ſůnd.
Matt.xv. Iſt aber yetzt ein groͤſſer gbott
Eſa.xxix. dann ſelbs ye hatt geſtifftet gott.
Des wil ich ſagen vrſach auch/ — Was nutzes die Romaniſtē daruon haben.
den Teüſchen můſſz man dißen rauch
vord augen blaßen/der ſye blendt.
das trůgerey bleib vnerkendt./

vnd werden Bullen tewer gnůg.

Teütſch nation berőret.

dann wo diß Nation wer klůg/
ſo hett das Euangelium
vor dißen fabeln ſeinen rum.

Was Hutte͂ zů Rom geſehen hab.

¶ Doch ſoll man wiſſen/vnd iſt war/
es ſeint vergangen ettlich jar
do wolt ich Rom erkennen auch/
vnd was da wer der Rőmer gbrauch.

Schand ꝺ Romaniſten. — Ap̄.xvij

Wie mőcht ich hye von aller ſchand
verzelung thůn/die ich do fand/
man ſicht der gleich in keinem land.

Schand die nit zůſagen.

Vnd nit allein was ander thůn/
(als dann die welt ſich ergert nůn)
mit ſünden die do ſeind gemein
vil ſachen Rom betreybt allein.
dern ettlich wider menſchlich art
vnd all natürlich weiß dekart.

Was für volck zů Rom. — Amos.v Eſa.xxvij.

Sunſt hab ich gſehen groſſe ſchar
die gaſſen tretten hyen vnd dar/
vil eſel vnd vil ſtoltzer pferd/
der ettlich vil ducaten werd/

der Romaniſte͂ pracht.

vnd ſeind gezäumrt auff mit golt.
Offt wenn ich auch ſpatzieren wolt/
ſo kam ich mitten ins gepreng/
von dem die gaſſen warent eng/
vnd dißer reüter gſticket vol.
das ich von glück mag ſagen wol/
das mich kein eſel tratt zů todt.
wiewol ich hab gelitten not.

der Romaniſte͂ ſtänd. — ijiam.iij

Do ritten här die Cardinäl/
den volgten nach Officiäl/
Ebt/Biſchőff vnd prelaten vil/

Digitized by Google

die ich nit nennen kan noch wil/
vil Dechant/Pröbſt/vnd ander gſchmeiß/
von den ich vil zůſagen weiß/
in ſeyden/purpur all gekleidt/
mit ſchauben/kutten außgebreidt.
ij. theſ. ij. Dann kam der Bapſt zů dißer ſchar — Wie der Bapſt gehalten.
vff einer wolgeſchmuckten bar/
den trůgen zwölff trabanten her/
als ob er möcht nit gehen mer.
Do můſt man ſchreyen (viue) laut/ — Viue Leo.
hofieren der geflenten braut.
Drumb gibt er Benediction/ — Benedictiō des bapſts.
do würt man reich vnd ſelig von.
Sag einer nůn wo gottheit ſey/ — Ob ſolichs ge- preng billich ſey.
ob Chriſtus auch müg wonen bey
do iſt ein ſo tyranniſch bracht.
Luc. xxi. Hat Petrus auch der gleichen gmacht: — Petrus.
Das hab ich offt zů Rom gefragt/
es hatt mirs aber niemant gſagt.
vide Gerſonem. Darumb ſye prangen mit gewalt/ — Pracht mit ge- walt.
gott hatt jn das nie zůgeſtalt.
Jch hatt ein groſſes wunder grab
offt wann ich ſolichs gſehen hab.
Zůuor der Curtiſanen ſchar/ — Curtiſanen.
die möcht kein man verzelen dar.
Do lyeffen vil Copiſten mit/ — Copiſten.
vil tauſent ſchreiber/auch ein glydt — Schreiber.
der Kyrchen/die zů Rom regirt/ — Römiſche kirch
in dem yetz mancher Chriſten irt.
Dann nie zů Rom die Kyrch allein/ — Chriſtliche kirch nit allein zů
all Chriſten ſeind das in gemein.
Dann das der Bapſt zů Rom vermeindt/ — Rom.

Digitized by Google

Des bapſts kur. / Sein geſynd. / Rüffiäner. / Die gelerten zů Rom. / Bullenſchmyd. / Räuber zů rom die ſich d teütſch erneren. / Nichts gen rom zů geben. / Wir erneren dz vnnütz volck. / Groſſz bůbẽvolk zů Rom.

drumb hatt er ſich noch nye verēndt
mit andern/ wil auch nit gepür
das ſey zů Rom eins Bapſtes kür.
Noch hab ich gſehen lang proceſz/
ein volck der frommkeit vngemeſz/
vil ſchöner frawen wol gekleydt/
die yedem ſeind vmbs gelt bereydt.
Mit den der Rüffianer her/
von den kein gaſſz in Rom iſt lär.
Manch Aduocat/vnd Auditor/
Notarien/vnd Procurator/
die Bullen geben/ſprechen recht/
der yeder hatt ſein gſynd vnd knecht.
Darunder iſt manch wild geſell/
den heiſſzt man Curſor/den Pedell/
die auch ein glyd der kyrchen ſein
zů Rom/vnd nemen täglich ein
von Teütſchen/vnſer ſchweyſz vnd blůt.
Jſt das zů leiden/vnd iſts gůt?
Jch radt/man geb jn fürter mee
kein pfennig/das ſye hungers wee
erſterben/vnd durch armůts not.
Das nit zů wider eer vnd got
ſolch vnnütz volck vffer den leb.
Drumb gelt hien jn kein Teütſcher geb/
ſo mögents nit erneren ſich.
¶ Wo nůn man weyter fraget mich/
ſo wiſſzt ich noch zů zöigen an
ein völcklin/manchen loſen man/
ſeind auch im ſelben regiment
das man die Chriſtlich kyrchen nent.
Dann yetzo Rom man weyt vnd breyt

Digitized by Google

helt für ein haubt der Chriſtenheit
Das iſt ein jamer/ des nit gleich.

Rom ein haubt der Chriſtẽheit.

Ach gott wo iſt dein hymmelreich/
das ſtets verkaufft des Bapſtes geſynd/
vnd vns verteüret ſo geſchwind
die bůben die ich hab genendt.

Der hym̃el von ſolchem geſynd verkaufft.

Hilff das der hauff werd bald zertrendt.

Anrůffũg gotts.

Dann wo das nit in kürtz geſchicht/
das dein gewalt ſich ſelb verficht/
ſo förcht ich es werd übel gan.

Was zůkünfftig zů förchten.

Sye haben gäffet yederman/
drumb mag es bleiben lenger nit/
es můſſz das kalb der ků gon mit.

das kalb mitt der ků.

Das wär noch zůuerhůten wol.
Wo aber es geſchehen ſol/
ſo hilfft dar vor kein weyſſer radt.
Jch bitt dich herr Gott gib genadt/
das werd gefreyet teütſches landt/
deim volck/ dein rechter glaub bekandt.

Bitt gott vmb freyheit teütſcher nation.

Sye nemen vns all freyheit ab/
drumb/ do ichs vor gelaſſen hab/

der Teütſchen freyheit.

vff ſetzen ſye vns vaſtenſpeiß/
das thůnd ſye nůr mit gwinnes fleiß.

Vaſtenſpeyß.

Dann ich zů Rom die Vaſten auß
nye ſah in eines metzgers hauß
ein fleiſchbanck die verſchloſſen wer.

Nit vil vaſtens zů Rom.

Glaubt mir/ ich hab geſehen mer/
ſye eſſen durch der Vaſten zeyt
viſch/ wiltpret/ vögel vnuermeyt.

Was vaſtẽſpeyß zů Rom gylt.

Jn andern ſtetten auch der gleich/
ſo weyt ſich ſtreckt der Walhen reich.
Do hat man drab gewiſſen klein/

Digitized by Google

iſſzt viſch vnd fleiſch alls in gemein.

des gemeinen völcklins forcht.

On/das bey dem gemeynen man
der Bäpſt geſtifft würt gſehen an.
Doch hab ich keinen narren nye
geſehen/der vmb gelt wie hye

Erlaubnuß zů eſſen kauffen.

erlaubnuß hab zů eſſen kaufft.
Von hinnen nůr der pfennig laufft.
vff das der aberglaub beſtee.
das thůt mir in meim hertzen wee.

der bäpſt geſätz vff gewinn erdacht.

Das man das nit bedencken wil/

Iob. xiij. ij. tim. iiij. xxvi. q. i. c. nec mirum. ad titũ. i. i. Cor. x.

des ſeind yetz ſolcher lugen vil/
die man vil gröſſzer acht vnd meer
dann heylig ſchrifft/ vnd Chriſtlich leer.
Vnd ſeind doch all nůr vff gewien
vnd eygen nutz gegeben hien.
Drumb ſchickents ein Legaten her/
der mit dem hor die haut abſcher.
Vor dem hye niemant eſſen mag
milch/buttern/der jms vor nit ſag/

Bullen.

vnd kauff ein Bullen drauff vmbs gelt.
Secht nůn was dißen leüten felt.

Welſch land.

Vnd thätens das im Welſchen land.
ſye kämen bald zů ſpott vnd ſchand.

Gewinn des bapſts in allen dingen.

Ich weiſſz nit ob noch etwas ſey
vor dißen bůben bliben frey/
do nit dem Bapſt werd von gelont.
Sye haben ye noch niemants gſchondt.

Roßen den Fürſten.

Den Fürſten ſchickt man Roßen her/
die nements an mit groſſer eer.
dargegen übergebens vil.

Vermanung.

Iſt keiner der das mercken wil/
vnd würff die Roßen an ein wend/

Digitized by Google

das ſolcher btrug mög haben end?
Wo hatt man gröſſer narren ye
gefunden in der welt dann hye?
Doch weiſſz ich einn der hat ein hertz/ Gott geb jm
würt dienen wol zů diſzem ſchertz. güte zeyt.
So hoff ich künig Carles můt/ Künig Carle.
das ſey in jm ein Teütſches blůt/
vnd werd mit eeren üben ſich
dem Bapſt entgegen gwaltigklich/
vnd nemen ab von ſeinem fůß
die krone nit/ich hoff er thůß/ Keiſerliche krön.
vnd hab ein künigklichen ſin.
Fürwar ich in der hoffnung bin.
Dann iſt es nit ein groſſe ſchmach/
ein hochfart/vnd vnförmlich ſach/
ad tit. iij. das der ſol herſchen in der welt
ij. eph. vi. dem Bapſt zů ſeinen füſſzen felt/
vnd müſſz die küſſen mit dem mund? Dem Bapſt die
Ich ſag/das iſt ein rechter fund fůß küſſen.
des gleichen kein tyrann nye dacht/
wie groſſz er hett gewalt vnd macht.
So iſt gewiſſz/vnd ligt am tag/
das Chriſtus ſoliches gar nit pflag/ Wie ſich Chri-
Io. xiij der ſeinen jüngern wůſch die fůß/ ſtus gehalten.
vnd ſye der gleichen gberen hyeß.
Wer nůn will ſein in ſolcher acht die Apoſtelen.
Io. xiiij. als gott die zwölff Apoſtel macht/
Orige. ſu der ſey jn mit den wercken gleich/
p Geneſ. von gottes gebotten nyendert weich/
hom. xvi ſo halt ich jn zů gleicher eer.
Wo aber einer anders wer/ Verkört weſen
vnd meynt bey neben diſzem ſtand der Bäpſt.

	zů herſchen über leüt vnd land /	
Weltlich regi-	vnd haben weltlich regiment/	
ment.	des macht müſſz werden bald zertrent.	i.tim.ij.
Geiſtlicheit vnd	dann diß ſeind widerwertig ding.	&.iij.
die welt.	drumb ſag ein yeder oder ſing /	
	ſo iſt doch kuntlich gottes ſin/	
	was jm/vnd was dem teüfel thůn.	
Zweyen herren	Dann niemant beyden thienen kan/	Mat.vi.
dienen.	er müſſz des einen müſſig gan.	Luce.xvi.
Der Bapſt.	¶ Iſt nůn der Bapſt ein geiſtlich man/	xxvi.diſt.
	ſo ſeh er wie er land regier/	c.acutiꝰ. xxi q.i.
	vnd geiſtlich namen nit verlier.	c.i.
	Dann ye nit iſt des geiſtes ſach/	i.tim.vi.
	gepräng vnd d wolluſt ſtellen nach.	ij.tim.ij.
Ablas krämer	Das wiſſent Ablas kremer wol/	
geytz.	noch ſeind ſye ſo des geytzes vol/	
Verſchwygung	das ſye der warheit ſchweigen gantz /	Eſaie.lvi.
der warheit.	vnd geben auß ein falſchen glantz /	Hiere.vi.
	domit die welt betrogen werd/	
	vnd aberglaub regier auff erd.	
Eygner nutz.	Der eygen nutz gat allweg mit/	
	des wöllen ſye entberen nit.	
	Vnd ſůchen liſt auff alle weg/	
	das nutz geber/vnd leüt beweg.	
Helliſch pein.	Die reden von der hellen pein	
	als ob die jn bekant möcht ſein.	
Himels freüd.	vnd was vns geb vor freüden gott /	
	die meſſen ſye auß mit dem lot /	
	vnd haben groſſzen gwin daruon.	
Nutz iſt den pfaf	Drumb ob kein hell wer nyndert ſchon	
fen ein hell ſein.	ſo kämen doch die pfaffen här	
	vnd predigten ein neüwe mär /	

dem volck zů machen einen grauſʒ.
vff das jn gelt gefiel herauſʒ.
Amb. de paſtor. Aug⁹. in homil. Dann was jn gelt vnd nutzung bringt/ Warūb vil pfaffen ſeind.
ein yeder do ſein lyedlin ſingt.
Zů ſamlen gelt ſteet all ir můt/
drumb pfaff zů werden iſt gar gůt.
Sunſt wölt die blatten niemant han/
vnd můſten lär die kyrchen ſtan.
Wo aber iſt ein frommer man Fromm gelert vnd geiſtliche prieſter.
i. tim. iij. Hiere. ij. Hiero. ſu⁄ p Soph. der ſich der geiſtlicheit nimpt an/
die heylgen gſchrifft außlegen kan/
mit keiner pfrůnd man jnn verſicht.
Dann wer yetzt nit mit ſchalckheit ficht
zů Rom/vnd würt ein Curtiſan/
den laſſen ſye dohinden ſtan.
Alſo kein frommer gfördert würt/
allein die ſchalckheit iſt gezyrt. Wer pfrůnden überkompt.
i. tim. iij. Das heiſʒt man yetzt die geiſtlicheit/ Geiſtlicheit yetz
vnd iſt ſo weyt vmbher gebreit/
das műſſiggenger ſeind im land Műſſig genger.
vnd die ſich fleiſſzen aller ſchand
mer dann mag leiden nůn die welt
vnd gott in ſeinem reych gefelt.
Vnd ſeind der Curtiſanen vol Curtiſanen.
all land/das ſicht man leyder wol/
vor der gewalt vnd bůberey
kein ſtifftung yetzt mag bleiben frey.
Dann wo noch etwas wer vorhandt Geiſtliche ſtifftung in Teütſchen landen.
zů Rom der kamern vnbekandt/
do legens auff ein penſion.
Obs hat geſtifft ein Teütſcher ſchon/ Penſion gē rom
vnd bhalten jm patronen recht Patronen recht.

vom Bapſt ab/ alleīn für ſich vnd ſein geſchlecht/
gẽtilgt. das gylt zů Rom nit fürter me.
Der Bapſt ſůcht alle förtelc/
wie er ein nutz von dannen zig.
do ſchadt nit ob man ſchwer vnd lyg/ Col.iij.
Gebrauch vnd vnd brauchend Curtiſanen ſich/
liſtigkeit der Cur die wiſſen darinn meiſterlich
tiſanen. dem Bapſt zů raten wie er thů/
das er jm ſolich freyheit zů
mög wenden gar/vnd habs allein/
die helfft/das dritteil ſey zů klein.
Freyheit der Hyerumb wo etwas frey noch wer/ Amb. de
Teütſchen. bald bringen ſye ein vrſach her paſtor.
zů faſſen das mit einem ſtrick.
do werden gſtellet garn vnd ſtrick/
vff das nür hye kein freyheit bleib.
Drutz einem der da gegen ſchreib.
dann drumb ich ſolichs hab gethan/
Was Huttẽ hye vil abentewr müſſz ich beſtan/
innen begegnet. vnd würt getracht nach meinem leib. ij.cor.xiij
Sein vrſach. Noch wil ich bey der warheit bleib/ iij.eſd.iiij.
vnd ſchreiben als eim edeln gbürt. ij.theſ.ij.
ob das dann einen trifft vnd rürt/ & .iiij.
Erbeüt ſich zů der nem mich an den orten vor
rechten. do ſolichs kommen ſal zůghör.
Sye wöllen aber nit darzů/
Wil ſich vmb ſo kan ich auch nit haben rů/
warheit willen vnd mag die warheit ſchweigen nit/
in farhe ergebẽ. wiewol mir das kein freünd nye rit/
die förchten mein/das ſieh ich wol/
drumb aber ich nit ſchweigen ſol.
dz Vatterland. Dem vatterlandt wil ſein gedindt/

So iſt das Chriſten volck verblindt/
das müſſz man bringen zů geſicht.

Vorbindung chriſtlichs volks.

Ob einer dann herwider ficht.
vnd meynt vertrucken recht mit gwalt/

Gewalt gegē gewalt zůbrauchē.

als dann iſt yetzt die welt geſtalt/
do iſt zůbrauchen auffenthalt/
vnd würt gewalt vorbotten nit/
gibt weldlich vnd natürlich ſitt.

¶ Sprich/ob ich ſchon gedultig wer/
ſo müſt ich dannocht haben bſchwer/

Kauffmāſchatz geiſtlicher güter

Amb. de paſtor.

das geiſtlicheit ich kauffen ſich/
vnd das geſchicht ſo offentlech/

Act. viij.

daſs Fucker treiben in der banck.
daruon zůſagen iſt zů langk.

der Fucker Curtiſaney.

Vffs kürtzſt ich yetzo rüff vnd klag/
das man zů Rom erkauffen mag
das vnſer gweſt ſo manig tag.

Vnſer geſtifft zů Rom kauffen.

Die Vicarien/mit dem Thum/
die Biſchöff kauffents pallium/

Wie die biſchöf pallia zů Rom kauffen.

Amb. de paſtor.

dieſelbig bzalung hatt kein maß/
das ettwan hunderr guldin was

ij. cor. xi.

das müſſen yetzo tauſent ſein.
darzů ein bottſchafft man hinein
mit groſſem koſten ſchicken můß

Wie ſye all ding ye mer vnd mer erſteygen.

Hiere. v. & ſeq.

dem Bapſt zů bringen einen grůß/
das er den biſchoff confirmir.
darumb erfüllt man jm ſein bgir/
vnd gibt jm was er heyſchen thar.
das meeret ſich von jar zů jar.

Wie der Bapſt biſchöff confirmiert.

Do ſchetzt man dann die armen leüt/
nimpts hor hinweg vnd auch die heüt.
Mich wundert was doch mancher denck/

Wie durch ſolichs arm leüt geſchetzt werden.

Digitized by Google

wann ſye thůn üben ſolich ſchwenck/
ob er nit hab ein grawen drab
zů geben hyn ſein gůt vnd hab/
Was yetzt der biſchöff weſen. vff das ein biſchoff ſey im land/ i. timo.iij ad titū.i.
den er dañ reyten ſicht zůhand
mit harneſch woffen wie ein hilt.
der biſchöf recht vnd auffgeſatzt ampt. Dann betten/leeren yetz nit gilt/
vnd predigen/zůr kyrchen gan
dem biſchoff ye nit wil zůſtan/
wiewol das wer ſein ampt vnd recht. Heb.v. Orig.hō.vi.in Eſa.
Die armē pfaffē der kyrchē wartē Man findt wol einen armen knecht
der ſolichs alls vorweſen thů/
dem eygnet man die kyrchen zů.
die reichē ſchäm en ſich prieſterliches ampts. Alſo die reichen ſchämen ſich
der geiſtlicheit/das wundert mich.
Die armen pfaffen arbeit han/
Müſſig geen. die reichen ſicht man müſſig gan. Eſa.xxvi. Amos.v.
Wir haben vns herren gekaufft. Alſo wir herren haben gzeügt
vmbs gelt/wer anders ſagt der leügt.
Die haben yetzt allein den pracht/
vnd iſt kein herrſchung noch kein macht
es müſſen ſein prelaten da/
on die ſpricht nyemant nein/noch ja.
☞ Wie könt man auch regieren wol/
wenn wer das Reich nit pfaffen vol:
Drumb ſteet es auch ſo wol im Reich/
vnd gſchicht eim yeden recht vñ gleich.
Anrůffūg gots. Ach herr Gott wil man ſehen nit/
erleücht die ſinn/ich aber bitt/
Falſche geiſtlicheit. das werd falſch geiſtlicheit erkandt.
vnd ſey der nit ein Biſchoff gnandt
der biſchoffs werck mit nichten pflegt/ i.tim.iiij.

Digitized by Google

allein ſein ſach vff wolluſt legt.

mat.xxvi Wiewol ein teyl auch kryeger ſeindt/ Die Biſchöff wolluſtiger.

Apo.xiij der einer iſt dem andern feyndt. Biſchöff kryger.

Das ſelbig gantz der Bapſt nit acht.
wenn man jms gelt hineyn hat bracht/
ſo leb ein biſchoff wie ein kü/
do geet dem Bapſt nichts ab noch zů.
Alſo die geiſtlicheit yetzt ſtat/ Der Bapſt.
drumb geb ein yeder frommer rat Bekörung der geiſtlichen.
wie ſey zůthůn in diſer ſach/
das man vns lenger nit verlach.

Cyprian. Sein volck ein biſchoff wölen ſol/ Wer/vñ welche zů biſchöff erwölt ſollē werdē.
ad longum der můſſz ſein aller tugent vol/
Amb. de paſtor. mit kunſt vnd weyßheit wolgezirt/
Orig.hō. das ſelbig jn recht confirmirt.
xvi.ſuper Die gottes lieb er auch ſol han/
Gen. vnd laſſen allen handel ſtan
i.petri.v. do mit die welt bekömmert ſich/
i.tim. iij. das leert ſanct Paulus offentlich/
vnd glaub daſs nit wiſſz yederman/
doch würt mans gſchriben finden ſtan.
vnd ſals bedencken/das iſt not.
Gott hat gelitten ſeinen todt/ Gott hat vns gefreyt.
vff das er vns in freyheit ſatzt.
ſo hatt mans volck ſo überſchwätzt/
daſs hat gemert der pfaffen zal/ Herrſchafft der pfaffen.
die man vor herren halten ſal.

i.&c.ij.ri- Wie ſeind die pfaffen abergthan:
mot. iiij. das ſeind die yhen die müſſig gan/ Wie yetzo geiſtlicheit geſtalt.
ij.Petri.ij. vnd triben wolluſt vnd gepreng/
Iudei- voll ſtett vnd flecken machen eng/
Ezechiel. xxxiiij. in langen ſchauben/reynem wadt/
Amos.v

Digitized by Google

mit frawen ſchertzen/geen ins badt.
das werden gheiſſen geiſtlich leüt.
Jch rüff eüch Teütſchen zů der beüt.
Doch bitt ich vor küng Carle dich/ Rüfft künig Carle an.
wölſt diſzer ſach genådigklich
erzöigen dich/vnd hören zů.
Dann was ich diſzer dingen thů/
ſol gſchehen alls zů eeren dir.
dann ſunſt nit wolt gebüren mir Entſchuldigũg gegen K.m.
im Reich vffrůr zů heben an.
Al freye Teütſchen ich verman/
doch dir zů vndertånigkeit/
zů ſein in diſzem ſchimpff bereit.
das gholffen werd dem gantzen land/
vnd vſzgetriben ſchad vnd ſchand.
Des ſolt ein haubtman du allein/
anheber/auch vollender ſein.
So wil mit allem das ich mag Beüt K.m. ſein dienſt an.
zů dienſt dir kommen nacht vnd tag.
vnd bger von dir des keinen lon. Was Hutten hyerin verhoff.
Möcht ich allein erlebet hon/
das würd gelegt beſchwerung ab/
dar von ich vil geſchriben hab/
in armůt wolt ich ſterben gern/
auch alles eygen nutz entbern.
So ſol man auch hyer inn kein eer K.m. zů eeren.
mir ſchreiben zů/du biſt der herr.
vnd was hyer inn gehandelt würt/
durch das dein lob ſol werden gzyrt.
¶ Drumb hab ein hertz vñ ſchaff ein můt/ Vermanung zů K.maieſtat.
ich wil dir wecken auff zů gůt/
vnd reytzen manchen ſtoltzen hilt.

Digitized by Google

habs ſchon ir vylen jngebilt/
vnd fält allein an deim gebott.
Hilff werder Künig es iſt not/
laſſz fliegen auß des adlers fan/
ſo wöllen wir es heben an.
Der weingart gottes iſt nit rein. — Der weingartt gottes.
vil vngewächß iſt kommen drein.
Esaię.v. Der weytz des herren zwicken tregt/ — Der weytzen gottes.
Hiere.xxi wer do zů nit ſein arbeit legt/
Mat.xxi. vnd hilfft das vnkraut tilgen auß/
Marci.xij der würt mit gott nit halten hauß.
Hiere.xij. Wir reüten auß vnfruchtbarkeit/
Amos.v vnd thůnd als gott hatt ſelbs geſeit
Zach.xi. zů dem der ſoliches rauben pflegt/
Mal.ij. do ers propheten mund bewegt.
Esaiæ xxxiiij. Abac.ij. Du haſt beraubt all nation/ — Vermanũg an alle ſtänd der Teüſchen.
drumb dir auch werden widerſton
all völcker/überfallen dich/
berauben wider gwaltigklich.
Fürwar das würt ein gůtte that/
ich gib all frommen Teüſchen rat/
ſeit ſich nit beſſert diſer ſtadt.
¶ Doch halt die frommen ich beuor/ — Vrſchonung der frõmen prieſterſchafft.
der greifft man keinem an ein hor.
Vnd die ſeind gůtter gſchrifft gelert/
ich bitt das keiner werd verſert. — Die gelerten prieſter.
Vnd wer ein geiſtlich leben fürt
in diſer ſach bleib vnberürt.
All ding der Bapſt hatt übermacht/
Hiero. ſu Soph. wer das dañ hatt zům beſten gdacht/
den hatt er mit dem bann erſchreckt. — des Bapſts bañ
Jch hoff es ſeyen ſchon erweckt.

Digitized by Google

Hoffnung zů teütſcher nation.

vil teütſcher hertzen werden ſich
der ſachen nemen an als ich.

Bitt mit hilf nit verlaſſen werdē.

Jch hab ye gůt vormanung gthan/
ich hoff ſye laſſen mich nit ſtan.
Den ſtoltzen Adel ich berůff/
ir frommen Stett eüch werffet vff/
wir wöllents halten in gemein.
laſſzt doch nit ſtreiten mich allein.

Erbarmnuß über das vatterland.

Erbarmt eüch übers vatterlandt/
ir werden Teütſchen regt dit handt.

Vmb freyheit kryegen.

Yetzt iſt die zeyt/zůheben an
vmb freyheit kryegen/gott wils han. Ro. viij.
Där zů wer mannes hertzen hatt/ Cypan*.
gebt vorter nit den lügen ſtatt/ Hiere. vij
domit ſye han vorkert die welt. ij. tim. iiij

Wor an es vor gefält.

Vor hatt es an vormanung gfelt/
vnd einem/der eüch ſagt den grund/

Wie vns die pfaffen etwan überſchwätzt.

kein ley eüch domals weiſzen kund/
vnd waren nůr die pfaffen glert/
yetzt hatt vns gott auch kunſt beſchert/
☞ das wir die bücher auch verſtan.
Wollauff/iſt zeyt/wir müſſen dran.
Do vns die gſchrifft noch vnbekandt/ ad titū. i.
do hettens alls in irer handt/
vnd was ſye wolten was der glaub/
das volck ſye machten blind vnd taub/
ward bald ein ſchlechter über redt/

Die göttlich worheit.

die warheit ſchmälich vnder tredt/ ij. tim. iij
all predig was vff iren nutz/ ad titū. i.
do leidt die worheit manchen ſtutz. ij. cor. xiij
Dann wer die ſagen wolt/vnd leert/
ward von den ſelben bald gefärt.

Digitized by Google

Das iſt nit göttlich/vnd nit recht/
vnd der nit ſolichs widerfecht
mit gott er übel würt beſtan/
des wil ich jn gewarnet han.
vnd hör nit auff/ich ſchrey vnd gilff/
biß man der warheit kompt zůhilff/
vnd ſchicket ſich zů diſem kryg.
Wer weiſſz ob ich noch vnden lyg.
Am rechten ſeind ſye worden zag/
drumb dencken ſye mir heimlich nach.
Man ſol noch ſehen ſeltzam gſchrifft.
Nechſt wolten ſye mir ſchencken gifft.
Gott halff mir auch an einem ort/
das man mich heimlich nit ermort.
Es hatt auch nechſt ein gbott gethan
der Bapſt/vnd leüten gſunnen an/
ſye ſollen mich gen Rom hinein
jm ſchicken/zů des todes pein.
Vnd das man wiſſz wie das geſtalt/
er hatts gebotten mit gewalt
eim Fürſten/vil zů tugentlich/
dann das er ſol verraten mich.
Auch iſt geſchickt küng Carle zů
ein grawer münch/hat höltzen ſchů.
der ſelbig gleißner hat mandat/
zů greiffen mich in yeder ſtatt/
vnd wo er mich im land erſchnapp.
Secht/was gedarr die münichs kapp.
Dem frommen künig er auch hat
gegeben einen falſchen rat/
nach dem ich übel hab gethan/
erlauben jm/mich fallen an/

1.cor.xiiij Cyp.ad Pemp. Origen. multa paſſim.

Huttens fleiß.

Wie man mit Hutten gehandelt.

Des Bapſts mādat über Huttē/ Huttē gē Rom zůſchicken.

Ein Barfůſſer obſeruant bey künig Crale Hutten zů fahen.

Digitized by Google

vnd mit gewalt zůfůren hin.

Hye wer wol zů weynen.

Wiewol ich nye geheyſchen bin
für recht/noch gantwort ye ein wort /
vnd mich kein richter hat gehőrt.

Brachiũ ſeculare wider Hutten anzůrůffen.

Im iſt auch buolhen weyter mee/
vff das die ſach nůr vor ſich gee /
all menſchen bitten/gegen mir
zů helffen jm nach ſeiner bgir/
vnd das jm helff der weltlich arm.

Hutten bitt vm̃ erbarmnuß.

Iſt niemant hye den das erbarm?
Seind nit die diße tyranney
beweg/das ſye mir wonen bey /
vnd helffen mir mit hand vnd gwőr
zůſtreiten widers Bapſtes hőr?

Des Bapſts hőr wider Hutten.

Darinn er münich hatt on zal/
vnd Curtiſanen überal/
die haben mein zů warten bfel.

Hutten denckt zůrechen ſein vnſchuld.

darumb ich ſchwer bey meiner ſeel/
würt ye mir geben gott genadt/
der vnſchuld nye verlaſſen hat /
ich wil es rechen mit der handt/
vnd ſolt ich brauchen frembde landt.

Zů den Barfůſſern klőpperen.

So ſag mir eins du grawe kutt /
was ſtelleſt du nach meinem blut?
Hab ich das ye verſchuldt vmb dich /
daſs nimpſt befelh zů fahen mich?
☞ Ich hab dir nye kein leyd gethan/

Warnung.

drumb wil ich dich gewarnet han.
du magſt der ſach wol nemen acht/
Glück mag ſich wenden über nacht.
Wer weiſſz ob ich verlaſſen bin /
die zeyt iſt noch nit gangen hin.

Als Huſſen gſchah in Behmer landt / Johann Huſſz
den habents für ein ketzer gbrandt / in Behem.
vmb das er bleib bey Chriſti leer /
vnd acht nit vff der pfaffen mer.
Sagt von dem geytz/vnd übermůt/ Huſſzē ketzerey.
vnkeüſcheit/vnd der Kyrchen gůt/
Cypꝛian⁹. vom gwalt des Bapſts der jm nit zimpt/
multa. vnd was er von den Chriſten nimpt/
Gerſon. vnd wie das geiſtlich recht geſetzt /
Hiero.ſu/ ꝶ Soph. dardurch die heylig gſchrifft verletzt.
Solchs was die warheit/iſts auch noch/
die pfaffen werden zornig doch. Wie Huſſz ver/
Huſſz ward citiert/vnd kam bereit/ brennt.
der keiſer Sigmund gab jm gleidt / Keiſer Sigmūd
vnd hyelt jms als noch mancher thůt
in dem nit iſt ein fürſtlich můt.
Doch hyeſſz jn ſolchs der Pfaffen rat/ Der pfaffen rat.
der Chriſtum auch verdamnet hat.
Sye ſprachen/er wer ſchuldig nit Ketzerē nit glau/
zů reylen ketzern glauben mit/ ben halten.
wiewol man den eim feynd als wol
als gůten freünden halten ſol.
Drumb wer er gweſt ein ketzer ſchon/
man hett jm das vnbillich gthon.
Alſo iſt Huſſzen worden glont.
Hieronymo ward nit verſchont/ Hieronymus
vmb das er hett ein gleiche ſach. von Prag.
Seidthar hat niemant gwölt hjn nach.
vnd förchten all des fewres pen /
bitz yetzo vnſer rüffen zwen. Luther/vnd
Wer weiſſz was yedem iſt beſchert / Hutten.
wir haben ye vil leüt betört.

c

Digitized by Google

Darumb ich hoff/es hab nit not.

Huttens frey⸗mütigkeit.

Wer mir dann ſchon gewiſſz der dot/
noch wolt ich als ein frommer hilt
bey warheit ſetzen ſpieß vnd ſchilt/

Tyranney der Bäpſt.

vnd den Tyrannen widerſtreben/
vor welchen niemants frey mag leben.

Des Bapſts bann.

Die ſchrecken vns mit irem Bann/ Act. iiij. &.v.
den mancher förcht/vnd geet von dann. Cyprīa. cū.ſteph.
Jch bin des aber nit geſindt/
wiewol ſye handlen vaſt geſchwindt.
Nit das ich Gottes ſtraff veracht/
ich ſprich/ir bannen hab kein macht.

Wer zů bannen hab.

Dann wie kan ander ſtraffen/der Io.ix. Cyp̄an. Amb.de paſtor.
iſt ſelbeſt von den ſünden ſchwer/
vnd ſtoſſen mich vons hymmels thron/
der ſelbeſt iſt ſo weyt daruon.

Forcht des bāns

Doch habents lang die leüt bedört/ Hiero. ſup Mat. xvi.
vnd wer von bannen hatt gehört/
der iſt von ſchrecken worden kalt.

Was der Bann den pfaffen bitz här genutzt.

domit ſye bhyelten iren gwalt.
Vnd haben offt durch bannes krafft
vil nutz vnd groſſen frommen gſchafft.
Vmb geldes willen vnd vmb gůt

Wie man yetzt den bañ braucht.

den bann man yetzo üben thůt.
das iſt nit recht/vnd wider gott.

Was der bann in jm ſelbs ſey.

Dann bannen iſt die letſte not/
wann helffen wil kein ſtraff noch leer/
vnd ſich der sünder nit beker/

Verbannē vmb der wärheit willen.

iſt doch vorhin ſo offt vermant/ Mat.xviij.
als dann er rechtlich würt verbant.
Wer aber yetzt die warheit ſagt/
mit bannen den man bald veriagt.

Digitized by Google

Gibt doch den ſachen kein geſtalt/
meynt vor zů zwingen mit gewalt/
von jm zů kauffen vnſer gůt.
Jch frag/wo iſt der Teütſchen můt?
Wo iſt das alt gemůt/vnd ſin?
Jſt gfaren nůn all mannheit hin?
Die Römer etwan erber leüt/
als vns der gſchichten ſchrifft bedeüt/
die tugent halben waren werdt
zů herſchen über alle erdt/
die Teütſchen wolten bzwungen han/
gewonnen land vnd freyheit an/
das mocht nit leiden Teütſche art/
manch werder held erſchlagen wart/
vnd iſt geſtritten vil vnd hart.
¶ Doch bhielt diß Nation den ſtrauß/
vnd wurdent Römer gtriben auß/
das vatterland in freyheit gſetzt.
Yetz man mit betrug vns überſchwetzt/
vnd zwinget vns nit mannes ſtreyt.
vor dapfern leüten ſeind wir gfreyt.
Ein weibiſch volck/ein weyche ſchar/
on hertz/on můt/on tugent gar/
der keiner hatt geſtritten nye/
von kryegen weiſſz nit was/ noch wie/
do ſeind wir überſtritten von.
Jm hertzen thůt mir wee der hon.
Dann ye mich das nie bduncken leüt
die ſetzen vnſer gůt in beüt.
Bey denn ich auch ein mannlich that
nye funden hab/noch weyſen rat.
Allein nach ſchalckheit ſteet ir můt/

Bezwencklicher raub des bapſts.

Wie etwan die teüſchen den edelen Römern widerſtanden.

Corn. ta. Iul. flor. Suetoni.

Das wir yetzo võ weichẽ weibiſchen leüten bezwungen.

Et effeminati dominabũtur eis. Eſa. iij.

Hutten ſchämet ſich des pfaffen regimentes.

Digitized by Google

mit trugerey er werbens gůt. ij.tim.iiij Hiere. v. & ſeq.
Vff das jn wolluſt mög gebür/
vnd härtigkeit ſye nit berür.
Dann ſolt man bſchirmen ſtätt vnd land/
den Chriſten glauben mit der handt/
ſye würffen lauffends auß ir ſchů.
Jr ſach allein nůr ſteet auff rů/
Wolluſt der pfaffen.
dem leib ſye nyemer ſchaffen wee/
gott geb auch wies im glauben ſtee.
☞ Kein wund ein ſolcher nye gewan/
es hett jms dann ein hůr gethan/
gebiſſen/das er ir gedächt/
der lyeb ein zeychen mit jm brächt.
Die zarten vnd weibiſchē pfaffē oberſtē regierer.
Sölch vnnütz volck vnd weibiſch leüt
regieren Künig/Fürſten heüt/
vnd habents öberſt regiment.
Die welt verblendt.
das ſchafft/das iſt die welt verblent.
Dann wo vernunfft in leüten wer/
geb man nit über gůt vnd eer
den/die des gantz nit würdig ſindt/
ein yeder ſorgt vor weib vnd kindt/
vnd würd gemeiner nutz betracht/
des landes eer vor allen gacht.
Das man ſich gemeiner ſchād nit ſchämet.
So hand wir ſchand/vñ doch nit ſcham/
vnd iſt dem weſen niemant gram/
das vns all mannheit iſt entzuckt.
von ſolchen weiben vntertruckt.
Müſſig gende pfaffen erneren.
vnd můſſen leyder neeren die/
der keiner hatt gearbeit nie.
ſo ſchneiden die nit gſähet han.
Wer iſt der ſolichs loben kan?
Doch man villeicht nit klagen künd/

Digitized by Google

das werd gerochen alles leyd.
das ſey dir gſagt du grawes kleyd.

¶ Das aber mich der Bapſt ſo gſchwind
veruolgen thůt durch ſein geſind/
das thůt er wider recht vnd gott/
das nim ich auff mein letſte not.
Gott wöll es an mir rechen hye/
hab ich jm geben vrſach ye.
Wol hab ich im die warheit gſagt.
Hett er mich vrſach des gefragt/
mit antwurt hett er funden mich.
So hab ich gſchriben offentlich
auß veſtem grund/vnd gůtter leer/
die ſall mir ſein ein gegenweer/
der mag er nyemer widerſtan/
drumb hatt er diſs gefangen an.
Vnd dweyl er nit mag haben fůg
zů rechten/denckt er aber trug/
vnd wie er finden mög ein ſin/
domit ich werd gerichtet hin.
Mich heimlich zůuerdempffen meynt.
deſſzhalben můſſz noch werdē gweynt/
als fromm ich bin ein Edelman/
vnd ſolt ich drob zů ſcheitern gan.

¶ Alſo ir Teütſchen/anders nit/
ſye haben mir gefaren mit.
Wiewol ich weiſſz noch weiter gſchrifft
darinn ſye haben ſich vertifft/
das laſſz ich ſtan zů ſeiner zeyt/
dann ſoll es ſich außteylen weyt/
vnd ſoll eim yeden werden kundt
mein vrſach/vnd der ware grundt.

Clag über den Bapſt.

Hutten bit rach über ſich.

Das er warheit geſchriben hab.

Das er offētlich geſchriben hab.

Warumb jm d' bapſt heimlich nach tracht.

Warnung.

Von etlichen brieffen.

Vnttens erbyetē

Yetzt klag ich Teütſcher nation/
hab ichs verſchuldt/man geb mir lon.
Kein recht ich nye geflohen bin/
vnd wer zů rechten noch mein ſin.

Gwalt.

Dieweil ſye aber brauchen gwalt/
ſo bin ich auch dargegen gſtalt/
vnd hoff man werd mich laſſen nit/
vnd werd der warheit helffen mit/

Beſchwerung teütſchs lands.

Geſehen an wie ſchweren laſt
wir Teütſchen haben auffgefaſſzt/
vnd werden täglich mer beraubt.

Vnglaubliche beſchwerung.

Die alten hettens nie geglaubt/
das die jn ſolten kommen nach
annemen werden ſolich ſach.
Drumb komm ich wider do ichs ließ/
ſye übermachents mit verdryeß.
Man mags nit leiden vorter mee/
ich hoff es ſey genůg/vnd ſtee/
es iſt zům höchſten gſtigen auff.

Curtiſanen.

Man ſtell der Curtiſanen lauff/
ſo würt das ſpil ſchon haben endt/
vnd ſich die ſachen beſſern bhendt.
Sye haben vnradts triben gnůg/

Warnung.

hört auff ir gſellen/ſeyt ir klůg.
Jr kündt wol dencken was mein ſin.

Gelt auß teütſch land.

ir habt ſo lang getragen hin
vil gelt vnd gůt auß Teütſchem land/
herwider bracht all laſter ſchand/
die zůerzelen mir nit zimpt.

Teütſch land beraubt durch die Curtiſanen.

Durch eüch der bapſt vō hynnē nimpt
das wir bedörffen/vnſer iſt/
durch falſcherey/vnd böſſen liſt.

Luce.xij. Amb. de paſtor. Aug⁹. in homil.

Der pfaffen gůt nit nach noturfft ſonder mit überfluß.

wo ir begird vff notdurfft ſtůnd/
vnd nit ſo überflüſſigklich
mit gelt vnd gůt belůden ſich.
So habens vil das jn nit not/
iſt weder nutz der welt noch got.
Jch weiſſz der bůben vil on zal
den eyntzlich pfrůnden ſeind zůſchmal/
vil pfarren/vnd vil thůmmerey/
probſteyen/pfrůnden auch darbey

Hiere. ij. Hiero. ſu. p Soph.

Wie die pfaffen auch der ſchrifft vngelert.

Die pfaffē denken nit auff ir ampt/ſond' praſſen vnd wolluſt.

hatt mancher vnder ſeiner handt
dem doch die gſchrifft iſt vnbekandt/
denckt nyemmer was jm zůgehor/
wiewol er wendt ein namen vor/
yſſzt/trinckt/vnd übt in freüden ſich
nach aller bgird/gleich wie ein vich.
Diß ſeind yetz herren in der welt/

Act. viij. Amb. de paſtor.

Die frommē prieſter můſſent not leiden.

den frommen würt nichts zůgeſtelt.
Das ſchafft der vntrew Curtiſan/
der richt all ſchand vnd boßheit an.

Cyprian⁹. Hiero. ſu p Matt.

Kauff der pfrůnden zů Rom.

Alle geiſtlichen ding zů Rom feyl.

Frommkeit zů Rom.

All ding vmbs gelt man kauffen můſſz/
wer des nit hatt/den hilfft kein grůſſz.
Vnd ſeind zů Rom die pfrůnden feyl.
Sye ſprechen auch der ſeelen heyl/
vergebung aller miſſethat.
Vnd was die geiſtlicheit angat
gehört in ſölcher kauffleüt ſchatz.
Zů Rom hatt frommkeit keinen platz.
On gelt zů Rom man nichts erwirbt/
wer das nit hat/ſein ſach verdirbt.
Jſt das nit wider gottes leer:
Vñ wie möcht werden gſündigt meer/
dann wo man gottes wort verkert

Digitized by Google

Wie gottes leer durch die geiſtlichen verkört würt.

die er gebotten hat ſo hert /
geſprochen/all ding haben endt /
doch mag nit werden ye zertrendt
von meiner leer das minſte wort
was man auß meinem mund gehort /
kein büchſtab laſſʒt verſeren ſich /
kein punct/würt bleiben ewigklich.

mat.xxiiij. ad titū. I. Io.vi.& xiiij.] ij.tim.iiij Luce.x.

Der Bápſt geſátz wider Chriſti leer. das Euangeliū.

So haben ſeydthar Bápſte vil
gekarter gantz das widerſpil /
vnd machen new geſátz on zal/
das Euangelium würt ſchmal /
vnd hatt in wenig ſachen ſtatt.

Der Bápſt geſátz vff gewinn.

Was yeder Bapſt geſetzet hatt /
darinn er ſeinen nutz betracht /
hatt Chriſtus leer gar wenig gacht.

Wie man yetzo der bápſt geſátz der heyligē Kyrchen züſchreibt.

Als dann yetz auch vor augen iſt.
Weñ heüt der Bapſt zü gwinnen wiſt /
ein newe conſtitution
er bald würd von jm laſſen gon.
So ſpricht man über hundert jar /
die Kyrch habs alls geſtifftet gar /
vnd heiſſʒt das halten veſt vnd hert.

Wán ſye ketzer nennen.

Wo ſich dann einer widerſpert /
der hatt den rechten glauben nit /
kein gnad jm würt geteilet mit /
vnd müſſʒ ein ketzer ſein mit gwalt.
domit der Bapſt ſein gwin behalt.

Eſa.lvi. Io.ij. & xiij.

Wie der Bapſt heylg gſchrifft mit falſcher vßlegung auff ſeinen gwiñ zeügt.

Vnd das er des hab billich füg /
ſo werden gfunden ſchrifften gnüg /
die zwingt er nach dem willen ſein /
zü machen diſer ſach ein ſchein.
Iſt das nün nit ein ſünd vnd mort /

Digitized by Google

der alſo handelt gottes wort:
Der heylgen kyrchen/weiſſz man wol/ — Die heylig Chriſtlich kyrch.
das yeder Chriſten glauben ſol.
Wer wil das aber laſſen zů/ — Rom iſt nit allein die chriſtlich kyrch.
das Rom allein die Kyrchen thů/
vnd ſey ins Bapſts Copiſten handt — R. Copiſten vñ Schreiber.
bezwungen kunig/leüt vnd landt/
vnd ſetzen jn bezinſzung auff:
Jch ſprich/das nit der Schreiber hauff
den ich zů Rom gſechen hab/
der vns auch täglich raubet ab/
mög gheiſſen werd die heylig kirch:
Ego ſum paſtor b. Io.x. Ezechiel xxxiiij. — Ein ander iſt des hirten pfirch/ — Ein warer hyrt
der hatt ſein ſchäflin lieb vnd wert/
ir wollen nit/noch milch begert/
mer/dañ das werden gweydet wol.
Alſo der Bapſt auch dencken ſol.
Vnd iſt die Kyrch der Chriſten ſchar/ — Was die heylig chriſtliche kyrch ſey.
wo anders gottes wort iſt war.
Mat.xviij Io.xvi. — Das ſelb auch iſt der ſchäflin ſtal
den gott ſanct Petro ſelbs befal/
vnd hyeſſz verſorgen den mit fleiß.
Hiere.v. & ſeq. Ezechiel xxxiiij Origen hom.vij. in Hiere. & vi. in Eſaiam — So iſt yetz nůr des Bapſtes weiß/ — Wie der Bapſt ein hyrt.
das er die ſchäflin ſchind vnd ſchab/
acht nit ob eins züleben hab/
verſorgt das nit mit gůter leer/
hett er nůr gelt/gott geb ich wer
ein heyd/ein turck/vnd was ich wölt.
Gedächt er aber/wie er ſölt/
ſo lieſſz er von der ſchinderey/ — Des bapſts ſchinderey.
vnd ſtůnd dem Chriſten glauben bey/
ſpräch nit wo er ein ſchalckheit gdächt/ — Sein lugen auff die kyrchen.

Digitized by Google

dz ſolchs die chriſtlich kirch ſelbs mächt.

Die heylig kyrch. Dann wo verſamlung frommer iſt/
den an dem glauben nüt gebriſt/
das ſoll die Kyrch geheiſſen ſein/
do ghört kein böſſer ſchäffer ein.

Ob ein biſchoff die gantze kyrch regieren ſol. So iſt auch noch nit hye die zeyt/
das Chriſtus pferch (der alſo weyt)
von einem hyrten werd verwart.

Ein yeder Biſchoff in ſeinem biſtümb. Ein yeder hyrt in ſeiner art
ſein ſchaff zü weyden hatt befel/
zü ſorgen für der ſeinen ſeel.
Als Cyprianus hatt geſeyt. Cypriā.

Chriſti meynūg. dann Chriſtus was noch nye gemeyt/
das einer ſich des vnderwünd
das viler ämpten doch züſtünd.

Die.xij. Apoſtel gleicher bürdē. Derhalb er zwölff Apoſteln ſchüff/
vnd legt den gleiche bürden vff.

Des Bapſts gewalt wie ander biſchöff. Drumb ye der Bapſt nit ſagen ſol/ diſt.xix.c prius.
das er ſey alles gwaltes vol.
Als vil ein ander Biſchöff mag/ Greg. ad Eulogiū.
denck das er gleiche bürden trag. Pelagius.

der Bapſt iſt biſchoff zü Rom. Zü Rom ſein gwalt hatt end/ vnd windt/ Cypan⁹.
als man zü Mentz vñ Würtzpurg findt

Petro die ſchüſſel gegeben. Dann Chriſtus gab ſanct Petro nye
macht/das er ſolt regieren hye/

Die macht der apoſtelen gleich. vnd über der Apoſteln ſchar
gewalts allein jm pflegen gar.
Er gab jm wol der ſchlüſſel gwalt/ Mat.xvi.
doch nit das ers allein behalt.
Dann bald darnach geſchriben ſtat
wie er ſein macht geteilet hat/ mat.xviij
gegeben den Apoſteln gleich/ Hiero⁹ ibidem.

Digitized by Google

zů meeren jm der hymmel reich/
zů binden vnd zů lößen auff.
das hatt genōmen an der hauff/
ward nye gewendt vff einen man.

Vnmüglich iſt einem menſchen die gemein kirch zů regieren.

Cypan⁹. ij.Cor.x. i.tim.i Malac.ij

ein menſch auch diß allein nit kan/
vnd iſt in ſeim vermögen nit.
vil ſollen do regieren mit/
vnd halten ſich in einigkeit/
das Chriſtus glaub werd außgebreit.
Darinn ſol keiner ſůchen rům.

Das Conciliū.

drumb macht man ein Concilium.
das iſt die öberſt Kyrchen macht.
Dz hōd die bäpſt auch nechſt betracht/

Die Bäpſt das conciliū vertilgē.

vnd meynen zů vertilgen/das
es werd nit gehalten fürbas.
¶ Vnd das ſey yedem ſoliches klar/

☞ Die thů ein yeder augen vñ hertz auff.

vnd ſey die warheit offenbar/
ſo confirmirt der Bapſt yetzmer
kein Biſchoff/der jm nit vorſchwer
zů raten darzů ye auff erd
das ein Concilium mer werd.
Iſt nit ein groß verkörung das?

Ermanung.

wie kündt man ſůchen doch fürbas
verſchmälerung der Chriſtenheit?
Iſt das die bäpſtlich heyligkeit?

Bäpſtliche heyligkeit.

Vnd wann ein Türck der gleichen thet/
wer iſt den das nit wunder het?
Ach gott bedenck den glauben dein/

Anrůffung gottes.

iſt zeyt/thů deiner hilffe ſchein/
erlöß vns von der wůterey/
mach vns von dem Tyrannen frey/

Bitt erlöſũg võ des Bapſts tyranney.

der vnder deinem titel ſich

erhaben hatt ſo üppigklich.

Vndertruckūg götliches worts. Laſſz vndertrucken nit dein wort /
mach das dein leer werd baſſz gehort /
vnd hab nit ſtatt der räuber will /
die halten dein gebott in ſtill /
Der Bäpſt geſetz. vnd mutzen auff ir trügerey.
Gib das ſey yedem Chriſten frey
Gottes wort außbreiten. dein göttlich wort zů breyten auß.
das hatt gelitten manchen ſtrauß
von ketzern/manigfaltigklich/
die haben angefochten dich/ i.tim.ij.
darzů die heyden mit gewalt.
noch iſt es worden alſo alt/
bitz yetzo einer (der ſich nendt
ein haubt der Chriſten) das verblendt /
vnd meynt zů tilgen auß vnd ab.
Ach gott dein warheit halt vnd hab/
gib denn die dein gezeügen ſeindt /
daſs überwinden ſolich feindt/
Die bäpſt gottes feyndt. vnd werd dein völcklin vnderweißt /
dein eer vnd nam̄ allein gepreißt.
Gottes iſt allein die eer. Dir gott allein gehört die eer / Pſal. cd i iiij.
dein iſt der gwalt/du biſt der herr. ij.cor.xij.
Ob einer ſchon ein kronen tregt/ Malac.ij.
vnd jm vil gottheit auch zůlegt/ i. timo.i.
das mag doch nit abbrechen dir. ij.theſ.ij.
ſo mögen auch nit irren wir
die ſtond bey deiner warheit ſtätt/
ob vns der Bapſt ſchon gſcholten hett.
Du weiſt das er nit hat die macht
nach der er yetzt vnd täglich tracht.
Der Bapſt ein Er iſt der Kyrchen glid/als ich/

Digitized by Google

vnd ſol mein brůder nennen ſich. | glid der kyrchē/
Dann du gemeiner vatter biſt | vnd vnſer aller
Matt.xx/iij. drumb er auch/Vatter vnſer liſt | brůder.
gleich andern Chriſten in gemein. | Vatter vnſer.
wie kan ers dann alls ſein allein?
mat.xviij Do Petrus hett die ſchlüſſel hin/ | Petri beuelh.
do ſagſt du jm noch deinen ſin
wie er ſein brůder halten ſolt
der ſeiner leer nit volgen wolt/
den ſolt er bey der Kyrchen gar
verklagen/jm zůweiſen war.
Das iſt geweſt dein höchſter gwalt. | Die gātz Chriſtlich kyrch iſt der obereſt gewalt/ vnd nit d' bapſt.
Wer hatt dem Bapſt dann zůgeſtalt/
das er der kyrchen überlig/
vnd wider jn dörff niemants krig/
als ſey dein leer alles was er lig?
diſt.xix.c prime. ¶ Wie ander Biſchöff gwalt er hat | Wz des bapſts gewalt.
Greg. ad Eulogiū. deim volck zůgeben gůten rat.
das iſt dein meinung allzeyt gweſt.
Cypan⁹. Wer hören ſich nun weyter leſt/
dem ſollen wir nit ghorſam ſein/
als weiſſet vns die predig dein.
Io.x. Wer nit gee durch der warheit thür/
hab nit die rechten hyrten kür/
vnd ſey ein dieb/als du jn heiſt.
So nun der Bapſt nach anderm kreiſt/ | Der Bapſt.
vnd ſůcht gelt wo ers finden mag/
Luce.x. denckt nit was er für bürden trag/
ad titū.i. zů fiſchen nach der ſeelen heyl/
i.theſ..ij. nit tragen dein genaden feyl.
&.iiij. Wie können wir dann leiden/das
i.Petri.v. ij.Pet.ij. er ſich erheb in ſolcher maß?

Digitized by Google

Ermanung mit beſchluſſz. Zeyt iſt hye.

Ich ſag/wir ſollens gar nit thůn/
vnd acht die zeyt ſey eben nůn/
gott habs geſpart vff diße zeyt
das werd diß Nation gefreyt/
vnd gworffen ab das harte joch/
darunder man beſchwerlich zoch.

Zů künig Carle.

Ich hoff küng Carle gee vns mit/
laſſz ſelbs ſich vndertrucken nit.
Darumb ich jm bereit/zů gůt/
kein arbeit ſparen/noch mein blůt.
Vnd růff all fromme Teütſche an/
wolauff herzů wer mit wil gan

Des Bapſts ketzerey.

die ketzerey zů nemen hin/ Hier. ſup Soph.
die treibt der Bapſt vff ſeinen gwin.
Dem wöln wir nemen hochfart ab/
vff das er gůt gewiſſen hab.

Gelt gen Rom. Was nutz auß dißem handel. Reformierūg d geiſtlichen.

So bhalten wir bey vns das gelt/
das ſunſt hineīn geen Rom gefelt/
vnd würt der Chriſtlich glaub gemert/
die newen lügen abgezert.
Wo einer dann ein pfaff wil ſein/ i.Pet.v.
müſſz haben nit allein den ſchein/
mit wercken er auch volgen ſol.
dann würts erſt ſtan im glauben wol.

Ermanung der fürſtē/des adels vnd der Stett.

Hierumb all Fürſten ich verman/
den edlen Carolum voran/
das ſye ſich ſolichs nemen an/
den Adel/vnd die frommen Stett.
dann wem diß nit zů hertzen geet/

Ermanet durch liebe des vatterlands.

der hatt nit lieb ſein vatterlandt/
jm iſt auch gott nit recht bekant.
Herzů ir frommen Teütſchen all/

mit gottes hilff/der warhett ſchall/
ir landtsknecht/vnd ir reüter gůt/
vnd all die haben freyen můt/
den aberglauben tilgen wir/
die warheit bringen wider hir.
Vnd dweil das nit mag ſein in gůt/
ſo můſſz es koſten aber blůt.
Do nem jm keiner bſchwernuß ab/
wiewol ichs ſelbs geſcheühet hab/
Hofft zů erfinden ander maß.
nůn aber nit wil helffen das/
ſo můſſz man thůn was fůgen wil.
Wolauff es iſt die zeyt/vnd zil.
Wir habens ſchimpffs gehabt genůg/
vnd ſehen nůn ir liſt vnd brůg/
Glaub niemant fürter mee ir ſag.
An diſzer ſach kein man verzag.
Ob ſye ſchon von der prieſterſchafft/
die iſt mit heylger weyh behafft/
vns ſagen werden lange mär/
die ſol jm keiner machen ſchwär.
Dann gott ſein geiſt laſſzt hauſen nit
do hatt die ſeel ein ſolchen ſitt.
Cypan⁹. ij.Pet.ij. Soph.i. Wo aber prieſter leben wol/
do weiſſz man wie mans halten ſol.
Dann weyt iſt gottes huld von den/
die ligen in der ſünden pen/
vnd treiben ſchand vnd vngebür/
vff freüd vnd wolluſt dencken nür.
Als man die pfaffen leben ſicht/
der keiner ſchyt nach eeren ficht.
Die treiben gar nit prieſters ampt.

Berůffung der kriegsleüt.

Den aberglauben abzůtilgen.

Was beſchwärnuß möcht ſein.

Wie man kan/ nit wie man wil

Prieſterliche weyh.

Wie man boßhafftige prieſter halten ſol.

Prieſter yetzo.

Digitized by Google

Doch meyn ich ſye nit alleſampt.

Die frommen prieſter zů eeren.

Den fromman wöln wir byeren eee/
ſye lyeben allzeyt vaſt vnd ſeer.
Die böſʒen aber/wie ich ſag/
von den ich hye vnd yemer klag/
die ſoll man ſtraffen/das iſt not/
wers thůt/jm wils belonen got.
do ſol kein frommer zweyflen an.

Was nutzes võ abtilgũg böſʒer geiſtlicheit kom̃

Dann ob nit käm mer nutz daruan/
ſo iſts doch recht vnd wolgethan/
der böſʒ exempel andern gibt/
das man den von den leüten ſchibt/
vnd tilget ab.vff das nit mer
verfüret werd ein gantzes her.

Was fürſatz vñ gewiſſen zůhabẽ

Hirumb ich wider repetir/
wer diſʒen handel treibt mit mir
in gleichem vorſatz vnd gemůdt/
mit reinem gwiſſen/aller güdt/
das komm ein beſſerung darab/
wiſſz das er gott zů gholffen hab.

Ermanung. Beſchwerung teütſcher nation

Drumb härir Teütſchen/nempt ein hertz/
ir habt gelitten groſſen ſchmertz/
das müſſiggenger ſonder zal
in freüden lebten überal/
die weder leüten nütz/noch got/
des leiden ander armůts not.

Bettelörden der welt beſchwärlich.

So vil der bettel örden ſind/
die ſtäts auffreiben gůt geſchwind/
vnd meren der hauff ſich täglich noch.
Jſt wider Chriſtus predig doch. i.timt.iiij
Nür einen orden gott wolt han. mat.xxiij
do ſchreibt ſanct Paulus ernſtlich van/ i.cor.i.& iij.

Digitized by Google

ich mags eüch weiſſen/das irs leſt.
Seyd Bettelorden ſeind geweſt/
ſo hatt es nye geſtanden wol
im glauben/als man ſehen ſol.
Secht an/was treibents in der beicht.
Dann wer das ſelbig achtet leicht/
der hatt der ſachen nit verſtand.
Ich wil geſchweigen groſſer ſchand
Hiere. v. & ſeq. die do geſchicht. So ſchwatzens ab
beyd weib vnd mannen güt vnd hab.
Wo dann ein frommer ſterben müſß/
ins cloſter geben/iſt ſein büſß.
Alſo kumpt güt von vns auff dye/
die brauchen was ſye mögen hye.
Das ander aüß gen Rom man tregt.
Iſt niemant hye den ſolchs bewegt:
Iſt yemant der darzü wöll thün:
Wolauff ir frommen Teütſchen nün/
vil harneſch han wir/vnd vil pferd/
vil hallenbarten/vnd auch ſchwerd.
Vnd ſo hilfft freüntlich manung nit/
ſo wöllen wir die brauchen mit.
Nit fraget weyter yemants nach/
mit vns iſt gottes hilff vnd rach.
Wir ſtraffen die ſeind wider gott.
Wolauff härzü/es hatt nit not/
wir haben aller ſachen füg/
güt vrſach/vnd der ſelben gnüg.
Sye haben gottes wort verkert/
das chriſtlich volck mit lugen bſchwert.
Die lugen wöln wir tilgen ab/
vff das ein lyecht die warheit hab.

Sehe man der hiſtorië vñ chronicken an.

Die münich in der beicht.

☞ wie die betelmünch leüten gelt abſchwetzë.

Von den münchen gen Rom.

Ermanung züm kryeg.

Die gott widerwertigë ſtraffen

Vrſach diſer ſachen.

Digitized by Google

die was verfinſtert vnd verdempfft.
Gott geb jm heyl der bey mir kempfft.
Huttens hoffnung. Des hoff ich mancher ritter thů/
manch graff/manch edelman darzů/
manch burger/der in ſeiner ſtatt
der ſachen auch beſchwernuß hat.
Vff das ichs nit anheb vmb ſunſt.
Wolauff wir haben Gottes gunſt.
Wer wolt in ſolchem bleiben dheim:
Ich habs gewagt/das iſt mein reim.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google